

JOHANNES DIETHART

## Zu neutralen Abstrakta auf -άτον im byzantinischen Griechisch<sup>1</sup>

Die lateinische u-Deklination (Muster principatus, -us) wird in lateinischen Lehnwörtern des byzantinischen Griechisch häufig mit Endungen auf -(ᾱ)τον/(ά)τον (Muster προγκιλᾱτον), die sich nur in der Herkunft vom Neutrum des PPP des lateinischen Wortes unterscheiden (Muster fossatum<sup>2</sup>: φοσσάτον<sup>3</sup>) wiedergegeben.

In der Sprache des Hofes, des Militärs und des Rechtswesens, aber auch im Wortschatz des Alltags, in Bereichen also, in denen die römischen Traditionen – wozu auch die Sprachtradition gehört – bekanntlich viel länger fortgewirkt haben als auf anderem Gebiet, herrschen zwar die Endungen auf -ος vor, aber Formen auf -ov begegnen immer wieder, und das besonders bei Abstrakta.<sup>4</sup>

1) Auf lateinische -us-Formen zurückgehende Wörter auf -ov (Auswahl)

**calceatus** > κλοτζάτον<sup>5</sup> (Fußtritt)

**comitatus** > κομητᾱτον<sup>6</sup> (Grafschaft)

---

<sup>1</sup> E. Trapp und S. Schönauer (Bonn) sowie W. Hörandner und A. Rhoby (Wien) danke ich für die Hilfe bei der Literaturbeschaffung sowie bei der fruchtbaren Diskussion so manch offener Frage.

<sup>2</sup> Vgl. J. KRAMER, fossatum im Griechischen, Lateinischen und Romanischen. *WSI* 109 (1996) 231–242.

<sup>3</sup> Die häufigsten Erscheinungsformen des Wortes im Griechischen sind φόσσατον, φοσσᾱτον/φοσσάτον, φουσᾱτον/φουσοᾱτον, φουσᾱτον, φοσσάτον/φοσσᾱτον, dazu die Ableitungen παραφοσσατεύω, φοσσᾱτιον, φουσατεύω, φοσσατεύω oder φοσσατικῶς.

<sup>4</sup> Vgl. Reallexikon der Byzantinistik, ed. P. WIRTH, Reihe A, Bd. I, Heft 5: Abendland und Byzanz, Sp. 501–536.

<sup>5</sup> LBG s.v., wo auch der Begriff ἐπισκοπεῖον in der selben Bedeutung genannt ist.

<sup>6</sup> LBG s.v.

**ducatus** > δουκάτον/δουκάτον<sup>7</sup> (Residenz [des Dogen], Fürstentum, Machtbereich eines Dogen; Dukaten)

**exercitus** > ἐξέρκετον, ἐξέρκιον<sup>8</sup> (Heer)<sup>9</sup>

**incolatus** > ἰνκολάτον<sup>10</sup> (zu incola: Wohnsitz)

**papatus** > παπάτον/παπάτον<sup>11</sup> (Papsttum, Pontifikat/pontificatus)

**principatus** > πριγκιπάτον<sup>12</sup> (zu princeps: Würde eines princeps, Befehlhabers, Prinzipat; Fürstentum)

**tironatus** > τιρώνᾶτον<sup>13</sup> (eine Militärabgabe, die [adärierte] „Rekrutensteuer“)

*Exkurs 1:* Die „Ausnahmen“ von der -ov-„Regel“

Es begegnen viele Wörter, die aus -us-Formen abgeleitet sind, die

a) lediglich in Formen auf -ος der griechischen o-Deklination begegnen:

**missus:** μίνσοος, μίσοος, μίσσοος<sup>14</sup> (Speisenfolge; Schüssel, Teller)<sup>15</sup>

**quaestus:** κουέστοος<sup>16</sup> (Erwerb, Gewinn)

**usus:** οὔσοος<sup>17</sup> (Nutzung, Gebrauch)

<sup>7</sup> LBG s.v.; zum Dukaten, δουκάτον, vgl. e.g. H. EIDENEIER, Ptochoprodromos. Köln 1991, III 117 (PK).

<sup>8</sup> LBG s.v.

<sup>9</sup> Das „Übergewicht“ an Formen auf -ᾶτον/-ᾶτον ergibt sich naturgemäß auch aus der besonderen Häufigkeit von Verben der 1. Konjugation im Lateinischen.

<sup>10</sup> LBG s.v.

<sup>11</sup> e.g. Constitutio Cypria, PG 1548A.1557A; vgl. A. LANDI, Un' esemplificazione di prestito dal latino nella lingua della tarda greçità. *KOINΩΝΙΑ* 2 (1978) 316. papatus, aus einem griechischen Terminus (πάπας: Rückwanderer) entstanden, ist zu παπάτον gräzisiert worden.

<sup>12</sup> e.g. in den Basiliken Bas A 282,3.25.26; 283,2 etc.; weiters Georgios Sphrantzes, Cronaca, ed. R. MAISANO. Roma 1990, 188,24 (15. Jh.); Constantine Porphyrogenitus, De administrando imperio, ed. G. MORAVCSIK. Washington 1967, 27/2,53; πριγκιπάτον bei MM III 245; V 67. Es ist aber wohl anzunehmen, daß πριγκιπάτον in der Bedeutung „Würde eines princeps“ von den Zeitgenossen als von princeps abgeleitetes Abstraktum (s.u.) und nicht als bloße Übernahme des lateinischen principatus empfunden wurde.

<sup>13</sup> vgl. e.g. P.Oxy. III 3424,9 (ca. 357–372 n.Chr.); PSI XIII 1366,7 (4./5. Jh.); dem entspricht, mit einem gleichwertigen Ausdruck, der χρυσός τιρώνων, die adärierte „Rekrutensteuer“, vgl. e.g. P.Lips. 34,7 (ca. 375 n.Chr.).

<sup>14</sup> P.Oxy. XXXIV 2707,3 etc. (6. Jh.): μίσσοος ἡνιόχων: Entsendung der Wagenlenker beim Rennen.

<sup>15</sup> LBG s.v. μίσοος.

<sup>16</sup> LBG s.v.

<sup>17</sup> e.g. Fontes Minores VIII 18 (2.3.3).

*Anmerkung:* Es läßt sich kein Vorherrschen von -(ατ)ον-Formen bei Abstrakta (Muster principatus: *πριγκιπᾶτον*) und -ος-Formen bei Konkreta ausnehmen (Muster missus: *μίνσος, μίσος, μίσσος* (Speisenfolge; Schüssel, Teller; auch: Entsendung), aber die genannten Beispiele entstammen bis auf *missus*, das der Hofsprache angehört, dem angesprochenen Bereich der Jurisdiktion, in dem die Tradition des Römischen Rechts und auch Lateinkenntnisse am längsten nach- und fortgewirkt haben.

b) als -ος- und als -ον-Formen überliefert sind (wobei natürlich die Frage der Überlieferung durchaus eine Rolle gespielt haben kann):

**commeatus:** *κομεάτων*<sup>18</sup> (Urlaub), *κομιάτων*<sup>19</sup> („furlough“), *κομεᾶτος*<sup>20</sup>

**conventus:** *κονβέντων*<sup>21</sup> (Konvent, Kloster), *κομβέντων* (Ratsversammlung), dazu *κονβέντος* (Versammlung)

**cursus:** *κοῦρσον* (Raubzug), dazu *τὸ* und *ὁ κοῦρσος*<sup>22</sup>

**magistratus:** *μαγιστράτος*<sup>23</sup> (Beamter); zu *μαγιστράτον*, Würde eines *Magistros*, s.u.

**passus:** *πάσσον, πάσσος* („Doppelschritt“ [als Längenmaß])<sup>24</sup>

**processus:** *πρόκενσον*<sup>25</sup> (Umzug, Festzug, Aufmarsch; kaiserliche Reise in: *Suda* IV 209,18), *πρόκεσσον*<sup>26</sup> Umzug, Festzug, Aufmarsch, *πρόκεσσος*<sup>27</sup>/*πρόκενσος*<sup>28</sup> (Prozession)

<sup>18</sup> LBG s.v.

<sup>19</sup> LSJ s.v.

<sup>20</sup> LSJ Suppl. s.v.

<sup>21</sup> Dieser und die folgenden Belege im LBG s.v.

<sup>22</sup> Papyrologisch passim vom 6.–8. Jh. belegt, e.g. P.Lond. IV 1337,3 (8. Jh.); zahlreiche byzantinische Belege im LBG in der Bedeutung „Invasion, räuberischer Überfall“, in dieser Bedeutung auch *τὸ κοῦρσος*, weiters *ὁ κοῦρσος*, „Kurs, Route“; dasselbe Bild, allerdings in einer anderen Deklination, bietet e.g. lat. *garum*, das im Griechischen als *τὸ γάρων, τὸ γάρως* und *ὁ γάρως* begegnet.

<sup>23</sup> *μαγιστράτου ἄρχοντες* *Fontes Minores* VIII 276,13; *μαγιστράτοι* LSJ Suppl.

<sup>24</sup> e.g. *Géométries du fisc byzantin*, ed. J. LEFORT et al. Paris 1991, 142,18.33.34; LSJ Suppl. *πάσσος*.

<sup>25</sup> e.g. *Les listes de préséance byzantines des IXe et Xe siècles ...* par N. OIKONOMIDÈS. Paris 1972, 133,12 (Philotheos); *Constantine Porphyrogenitus, De adm. imp., a.a.O., 51/18.40* etc.

<sup>26</sup> e.g. *Chronicon paschale*, rec. L. DINDORF. Bonn 1832, 702,17.20.

<sup>27</sup> *Ioannis Malalae Chronographia*, rec. I. THURN. Berlin 2000, 245,70; 248,61.

<sup>28</sup> *Theophanes Continuatus ...*, ed. I. BEKKER. Bonn 1838, 88,1; 398,17.

**senatus:** σέννατον/ σεννᾶτον<sup>29</sup>, σηνάτος<sup>30</sup>, σινάτον<sup>31</sup> (Senat)

**sessus:** σένζον<sup>32</sup> und σένζοζ<sup>33</sup>, σένσοζ<sup>34</sup>, σέντζοζ<sup>35</sup>, σέσσοζ<sup>36</sup> (Thron[sessel])

*Exkurs 2:* Eine seltenere Erscheinung, aber der selbe „Endzweck“, ist die Wiedergabe von lat. *expeditio* als τὸ ἐξπέδιτον bzw. τὸ πέδιτον in den Papyri:

τὸ ἐξπέδιτον: P.Nessana 35,15 (6. Jh.): ἐν τῷ ἐγπιτήτῳ (pap.)

τὸ πέδιτον: P. Maspero II 67147,2 (6. Jh.): ἐξ ἀφορ(μῆς) το(ῦ) πεδίτο(υ)<sup>37</sup>

Auch mit dem lateinischen „limes“ wurde im Griechischen ähnlich verfahren, den wir z.B. papyrologisch als λίμτον<sup>38</sup> kennen; außerpapyrologisch kennen wir noch τὸ λιμητόν und ὁ λιμητός<sup>39</sup>.

2) Besonders interessieren uns hier aber die analogen substantivischen Bildungen im byzantinischen Griechisch auf -ατον<sup>40</sup>. Dabei wird „innergriechisch“ an lateinische Grundwörter, aber auch an griechische Stämme und Wortteile (als griechische -ατον-Formen schon zu einem als „griechisch“ empfundenen Wortbildungsmuster vorwiegend für Abstrakta geworden waren), das Bildungselement - ατον angehängt. Der

<sup>29</sup> e.g. Constantini Porphyrogeniti De Cerimoniis aulae byzantinae libri duo, ed. I. REISKE. Bonn 1829–1830, I 609,19; Suda σ 231,10; σενᾶτον, σένατον LAMPE.

<sup>30</sup> e.g. Joannes Malalas, Chronographia, ed. L. DINDORF. Bonn 1831, 261,63.

<sup>31</sup> e.g. Scriptores Originum Constantinopolitanarum, rec. Th. PREGER. Leipzig 1901–1907, 24,11 etc.

<sup>32</sup> e.g. Les listes de préséance (wie Anm. 25), 275,5.10 etc.; Anonymi chronographia syntomos, ed. A. BAUER. Leipzig 1909, 65,4 (9. Jh.).

<sup>33</sup> e.g. Les listes de préséance (wie Anm. 25), 275,3; LAMPE.

<sup>34</sup> Concilium universale Constantinopolitanum tertium. Concilii actiones I–XI. XII–XVIII. Epistulae, ed. R. RIEDINGER. Berlin 1990–1992, II 514,11.

<sup>35</sup> e.g. De Cerimoniis (wie Anm. 29), 506,19.

<sup>36</sup> Reallexikon der Byzantinistik (wie Anm. 4), Reihe A, Bd. I, Heft 5, 519; LANDI (wie Anm. 11) 319.

<sup>37</sup> Die „Entwicklung“ von ἐξπέδιτον zu πέδιτον könnte durchaus aus der Genetivkonstruktion τοῦ ἐξπεδίτου zu erklären sein, das als „sinnloses“ τοῦ ἐξπεδίτου verstanden und zu τοῦ πεδίτου „vereinfacht“ wurde, was schließlich etymologisch verdunkeltes τὸ πέδιτον ergab.

<sup>38</sup> Vgl. Ph. MAYERSON, The Meaning of the Word „Limes“ (λίμτον) in the Papyri. ZPE 77 (1989) 287–291.

<sup>39</sup> LBG s.v.

<sup>40</sup> -άτον kann man vereinfachend als die Akzentuierung der byzantinischen Zeit bezeichnen, während -ᾶτον noch der lateinischen Tradition verpflichtet ist (langes a).

überwiegende Teil der Beispiele (von denen sich im byzantinischen Griechisch noch weitere finden werden) betrifft Ämter und Würden byzantinischer Funktionäre und Würdenträger.

ἀνθυπατάτον<sup>41</sup> (von ἀνθύπατος/proconsul: Rang eines Prokonsuls)

ἀρχιδιακονάτον<sup>42</sup> (zu ἀρχιδιάκονος: Würde eines Archidiacons)

ἀρχιμανδριάτον<sup>43</sup> (zu ἀρχιμανδρίτης: die Archimandritenwürde)

βεσταρχάτον<sup>44</sup> (das Amt des βεστάρχης)

βεστάτον<sup>45</sup> (das Amt des βέστης)

βικαράτον<sup>46</sup> (zu vicarius/βικάριος: Amtsbereich des βικάριος, vgl. vicariatus)

δεσποτάτον<sup>47</sup> (zu δεσπότης: Despotat, das Herrschaftsgebiet der Despoten von Epirus)

δομειστικάτον<sup>48</sup> (zu domesticus, -i: das Amt des Domestikos)

δρουγγαράτον<sup>49</sup> (zu δρουγγάριος/drungus: δροῦγγος: Amt des Drungarios)

ἐξωκατακούλάτον<sup>50</sup> (Amt eines ἐξωκατάκούλος, eines Vertreters der fünf höchsten Patriarchatsämter)

ἐπισκοπάτον<sup>51</sup> (zu ἐπίσκοπος: Bischofsamt, vgl. episcopatus)

Ἱεροσόλυμάτον<sup>52</sup> (zu Ἱεροσόλυμα: Königreich von Jerusalem)

κληρικιάτον<sup>53</sup> (clericatus: das liturgische Amt eines Klerikers; Benefiz eines Klerikers)

κουβικουλαράτον<sup>54</sup> (das Amt/die Würde des κουβικουλάριος; vgl. lat. cubiculariatus)

<sup>41</sup> LBG s.v. (Psellos)

<sup>42</sup> LBG s.v.

<sup>43</sup> LBG s.v. Zum Wortfeld gehört e.g. ἀρχιμανδριτεῖω (LBG).

<sup>44</sup> LBG s.v.

<sup>45</sup> LBG s.v.

<sup>46</sup> LBG versteht βικαράτος, ὁ: Verwaltung, Leitung (?): ἐκ τοῦ πρακτι(ε)ίου φημὶ τοῦ ἐνταῦθα βικαράτου τῶν καθ(ω)σιωμένων βαλλιστραρίων. Zu vergleichen ist mlat. vicariatus.

<sup>47</sup> LBG s.v.

<sup>48</sup> LBG s.v.

<sup>49</sup> LBG s.v.

<sup>50</sup> LBG s.v.

<sup>51</sup> LBG s.v. Vgl. zu diesem Begriff die Ausführungen zu παπάτον.

<sup>52</sup> LBG s.v.

<sup>53</sup> LBG s.v.

<sup>54</sup> LBG s.v.

κουβουκλεισιάτον<sup>55</sup> (das Amt des κουβουκλείσιος, des Kammerherrn des Patriarchen)

κουροπαλατάτον<sup>56</sup> (das Amt/die Würde des κουροπαλάτης: aus cura und palatium)

κρολάτον<sup>57</sup> (slav. kral': Königreich)

λαοσυνακπάτον<sup>58</sup> (das Amt des λαοσυνάκτης, des „Volksführers“)

λογοθετάτον<sup>59</sup> (das Amt des λογοθέτης)

μαγιστρότον<sup>60</sup> (zu magister: die Würde eines μάγιστρος)

μεγαλοοικονομάτον<sup>61</sup> (das Amt des μέγας οικονόμος)

μεγαλοσακελλαράτον<sup>62</sup> (zu sacellum: das Amt/die Würde eines μέγας σακελλάριος)

μεγαλοσκευοφυλακάτον<sup>63</sup> (das Amt des μέγας σκευοφύλαξ)

νοταράτον<sup>64</sup> (das Amt eines Notars: zu notarius/νοτάριος; vgl. lat. notariatus)

νουμεράτον<sup>65</sup> (zu numerus: das Amt des νουμεράριος)

οικονομάτον<sup>66</sup> (das Amt des οικονόμος)

όστιαράτον<sup>67</sup> (das Amt des Pförtners [im Palast], des όστιάριος)

παλατοφυλακάτον<sup>68</sup> (von παλατοφύλαξ, „Palastwächter“: Amt des palatophylax: zu palatium)

<sup>55</sup> LBG s.v.

<sup>56</sup> LBG s.v. (Psellos). Dem entspricht der Begriff κουροπαλατίκιον (LBG s.v.).

<sup>57</sup> LBG s.v.: κρολάτον της Σεββίας (a. 1324); vgl. dazu den Begriff der κρολότης, Majestät (LBG s.v.).

<sup>58</sup> LBG s.v. (Balsamon).

<sup>59</sup> Ecloga Basilicorum, hrsg. v. L. BURGMANN. Frankfurt 1988, 301,10.

<sup>60</sup> LBG s.v.: ό μαγιστρότος, der Beamte, ist dagegen eine Übernahme des lateinischen magistratus; als Synonym zu μαγιστρότον begegnet papyrologisch der Begriff μαγιστρότης, vgl. LBG s.v.

<sup>61</sup> LBG s.v. (Pachymeres).

<sup>62</sup> LBG s.v.

<sup>63</sup> LBG s.v.

<sup>64</sup> LBG s.v.

<sup>65</sup> LBG s.v. νουμεράτος. Die besagte Stelle (Basiliken B 3821,17) lautet: Μηδεις παντελώς προγκιπάτον ή νουμεράτον ή τόν τοῦ κομενταρησιου βαθμόν [...] παραλαβείν τολήμει κτλ. Der Zusammenhang zeigt aber (προγκιπάτον / -άτον ist ausreichend belegt), daß wir mit großer Wahrscheinlichkeit an der einzigen Stelle τὸ νουμεράτον statt ό νουμεράτος zu verstehen haben.

<sup>66</sup> LBG s.v., wo es irrig mit „Verwaltung“ übersetzt wird. Die angegebene Stelle aus Pachymeres bezieht sich auf μεγαλοοικονομάτον.

<sup>67</sup> LBG s.v.

<sup>68</sup> Τύποι βυζαντινῶν συμβολαίων. Τύποι βασιλικῶν διαταγμάτων, ed. C. SATHAS, Μεσαιωνική Βιβλιοθήκη VI. Venedig-Paris 1877, 649,4. Im LBG irrig mit „Ernennungsurkunde für eine Palastwache“ übersetzt.

πατρικάτον<sup>69</sup> (vgl. *patriciatus*: die Würde eines Patrikios)  
 πνευματικάτον<sup>70</sup> (zu *πνευματικός*: Amt des Beichtvaters)  
 πραιτωράτον<sup>71</sup> (zu *πραίτωρ*/praetor: Amt eines Prätors)  
 πομικηράτον<sup>72</sup> (zu *primicerius*: Funktion des πομικηρίου)  
 προεδράτον<sup>73</sup> (zu *πρόεδρος*: Amt des Proedros)  
 πρωτοβεστιαράτον<sup>74</sup> (das Amt des πρωτοβεστιαρίου)  
 πρωτοκενταρχάτον<sup>75</sup> (das Amt des πρωτοκεντάρχης [zu *centurio*])  
 πρωτονοταράτον<sup>76</sup> (das Amt des πρωτονοτάριος)  
 πρωτοσπαθαράτον<sup>77</sup> (zu *πρωτοσπαθάριος*: Amt des Protospatharios)  
 πρωτονωβελλισμοῦπεράτον<sup>78</sup> (die Würde des πρωτονωβελλισμοῦπέ-  
 ρατος)

<sup>69</sup> Theophanes Continuatus (wie Anm. 28), 469,14; Michaelis Pselli orationes forenses et acta, ed. G.T. DENNIS. Stuttgart–Leipzig 1994, 4,123; 8,70; bedeutungsgleich ist ἡ πατρικίότης, vgl. e.g. Joannes Antiochenus, in: *Excerpta de insidiis*, ed. C. de BOOR. Berlin 1905, II 126,24 und Theodori Studitae Epistulae, rec. G. FATOUROS. Berlin 1992, 458,29.

<sup>70</sup> K. ZESIOS, Ἐπιγραφαὶ χριστιανικῶν χρόνων τῆς Ἑλλάδος. *Βυζαντίς* 1 (1909) 114–145, 422–460, 541–556, hier: 434 (a.1339); τὸ τοῦ πνευματικάτου λειτουργίημα in PRK III 268,6 (a.1363); bedeutungsgleich ist der Begriff πνευματικότης, geistliche Vater-schaft, Funktion des Beichtvaters: J. DARROUZÈS, Documents inédits d’ecclésiologie byzantine 389,29 (Io. Chilas).

<sup>71</sup> *Ecloga Basilicorum* (wie Anm. 59), 301,10.

<sup>72</sup> e.g. Malalae Chronographia (wie Anm. 27) 395,43; J. KODER, Das Eparchenbuch Leons des Weisen, Wien 1991, I,21.

<sup>73</sup> Michaelis Pselli orationes forenses (wie Anm. 69), 8,69.

<sup>74</sup> Μιχαὴλ τοῦ Παναρέτου Περί τῶν Μεγάλων Κομνηνῶν, ed. O. LAMPSIDES. Athen 1958, 69,26.

<sup>75</sup> Michaelis Pselli scripta minora, ed. E. KURTZ – F. DREXL. Milano 1936–1941, II 109,6,17; es ist das Amt, das der πρωτοκεντάρχης, der erste ζένταρχος, e.g. P. CANART, Codices Vaticani Graeci 1745–1962, I.II. Città del Vaticano 1970, 1973, 1891,62 (s. XIII–XIV) oder πρωτοκένταρχος, e.g. P. GAUTHIER, La diataxis de Michel Attaliat. *REB* 39 (1981) 5–143, 107,1441, bekleidet; er entspricht den πρωτοκεντάριοι, vgl. De Cerimoniis [wie Anm. 29] I 800,14; 803,1.

<sup>76</sup> Michael Psellus, ed. C. SATHAS, Μεσαιωνική Βιβλιοθήκη V. Athen–Paris 1854, 268,25.

<sup>77</sup> e.g. Theophanes Continuatus (wie Anm. 28), 469,15; Michaelis Pselli orationes forenses (wie Anm. 69), 4,61; 8,71.

<sup>78</sup> z.B. W. SEIBT, Die byzantinischen Bleisiegel in Österreich. I. Teil: Kaiserhof. Wien 1978, 158; V. LAURENT, Le Corpus des sceaux de l’Empire byzantin II. Paris 1982, 906 (12. Jh.).

Πτωχοπροδρομάτων<sup>79</sup> (zu Πτωχοπρόδρομος: „das Ptochoprodromos-Auftreten“)

ῥασοφοράτον<sup>80</sup> (zu ῥάσ(σ)ον/ῥασοφορέω/ῥασοφόρος: Das Tragen/Anlegen eines Mönchskleids, der Mönchsstand)

ῥηγᾶτον<sup>81</sup> (zu rex/ῥῆξ: Königreich)

ῥηγνᾶτον<sup>82</sup> (zu regnum: Königreich)

σπαθαροκανδιδάτον<sup>83</sup> (zu candidatus, -i: das Amt des σπαθαροκανδιδάτου)

σπαθαροκουβικουλαράτον<sup>84</sup> (zu cubicularius: das Amt/die Funktion eines σπαθαροκουβικουλαράριος, eines „Schwert-Kammerherrn“)

τουρμαρχάτον<sup>85</sup> (zu turma/τουρμάρχης: das Amt/die Funktion eines τουρμάρχης)

φισκοσυνηγοράτον<sup>86</sup> (zu συνήγορος: das Amt/die Würde eines *advocatus fisci*)

*Exkurs 3:* Wie sehr dieses abstrahierende Wortbildungsmuster auf -άτον die Vertreter des Faches Byzantinistik beeinflusst hat, zeigt allein schon die Einführung des Begriffs „das Katepanat“<sup>87</sup>, das Wirkungsgebiet eines κατεπάνω,<sup>88</sup> der in den byzantinischen Quellen selbst als κατεπανίκιον bezeichnet wird (vgl. LBG s.v.).

Dasselbe Muster gilt mutatis mutandis auch für die Bezeichnung „das Exarchat“ (von Ravenna), die Wirkungsstätte eines ἑξαρχος/ἑξάρχης, wobei zumindest exarchatus als mittellateinischer Terminus begegnet (Niermeyer s.v.).

<sup>79</sup> Ptochoprodromos (wie Anm. 7), II 101: „Club der armen Dichter“ (Eideneier). Zur Übersetzung „das Ptochoprodromos-Auftreten“ vgl. W. HÖRANDNER, *BSI* 54 (1993) 314–324.

<sup>80</sup> Das Wort ist erschlossen aus der lateinischen Überschrift „officium rasophoratus monastici“. Das griechische Wort selbst ist nicht belegt. Vgl. M. WAWRYK, *Initiatio monastica in liturgia byzantina*. Rom 1968,67; dazu *REB* 27, 285.

<sup>81</sup> *De administrando imperio* (wie Anm. 12), 26,6 etc.; LANDI (wie Anm. 11), 317.

<sup>82</sup> *MANSI* XXII 1001A (a. 1215).

<sup>83</sup> Michaelis Pselli *orationes forenses* (wie Anm. 28), 8,72.

<sup>84</sup> *De Cerimoniis* (wie Anm. 29) I 694,8.

<sup>85</sup> *Theodori Studitae Epistulae* (wie Anm. 69) 160,17 (τουρμαρχάτον mss.); *De administrando imperio* (wie Anm. 11), 50,159.

<sup>86</sup> In den Basiliken B 75,30; 84,18.

<sup>87</sup> e.g. bei G. OSTROGORSKY, *Geschichte des byzantinischen Staates*. München <sup>3</sup>1963, 258f.

<sup>88</sup> ODB 1115: „Katepanate, a conventional scholarly term ...“



Schließlich sollen in diesem Zusammenhang auch die Begriffe κοντάτον/κόντος und (ital.) contado/conte, Grafschaft/Graf (LBG s.v.v., wo bei κοντάτον auf MM III, XVII, a. 1302 verwiesen wird; vgl. weitere Belege bei Kriaras), genannt werden, um die „gräzisierung“ Wirksamkeit des Bildungselements -άτον auch bei einem übernommenen italienischen Terminus aufzuzeigen (vgl. das oben genannte κραλάτον).

Fraglich ist die Zuordnung von Begriffen wie

ἀπλικευμάτον<sup>89</sup> (applicare: ein Lager aufschlagen: Einquartierung)

ἐξκουσάτον<sup>90</sup> (zu excusare: Steuerbefreiung)

ἔσωμονιάτον<sup>91</sup> (zu ἔσωμονίης, innerhalb des Klosters lebender [weltlicher] Mönch; Besitz eines innerhalb des Klosters lebenden [weltlichen] Mönchs)

προδηληγάτον<sup>92</sup> (praedelegatio: vorzeitige Anweisung)

σουδάτον<sup>93</sup> (< σουδα<sup>94</sup> < sudis) [s.u. Exkurs 4]

σκουλκάτον (< (ex)<s>culcare) [s.u. Exkurs 5].

Bei diesen Begriffen ist die abstrahierende Komponente nur mehr oder weniger klar zu fassen, so daß wir durchaus auch (noch) an eine gräzisierte -atum-Form denken können oder müssen.

Die oben genannten abstrakten Formen auf -άτον finden teilweise ihre (lexikographisch erfaßten) Entsprechungen in Formen mit abstrakter Bedeutung auf -ίκιον und -ότης: δομεστικάτον/δομεστίκιον, κουροπαλατάτον/κουροπαλατίκιον, μαγιστράτον/μαγιστρότης, ὄστιαράτον/ὄστιαρίκιον, πατρικάτον/πατρωνίκιον/πατρικότης, um einige zu nennen.

*Exkurs 4: τὸ σουδάτον:* Bei Maurikios (ed. Mihăescu<sup>95</sup>) 370,25 heißt es: Πόσα δὲ ἄλλα τοῖς ἐπὶ πόλεμον ἐξιοῦσιν ἐπιπονότερα μηδὲν τοῦτον ἀγαθὸν προῦποφαίνοντα· βασταγαὶ παπυλαιῶνων, ἀσχολία περὶ τὴν τούτων κατάπληξιν, φοσσάτων ἢ σουδάτων ἐργασίας.

<sup>89</sup> LBG s.v. ἀπλικεύματον: im Text ist die Rede von μητάτου καὶ ἀπλικευμάτου (gen.). Zum Wortfeld vgl. e.g. im LBG die Begriffe ἀπληκτέω, ἀπληκτέω, ἀπληκτον oder ἀπλίκεμα (<ἀπλίκευμα).

<sup>90</sup> LBG s.v.

<sup>91</sup> LBG s.v. ἔσωμονιάτον. Bei diesem Begriff spielt noch deutlich eine sachbezogene Aussage des Bildungselements auf -atum mit.

<sup>92</sup> P.Lond. V 1663,23 (6. Jh.).

<sup>93</sup> Mauricius, Arta militară, ed. H. MIHĂESCU. Bukarest 1970. XII 9,1,13.

<sup>94</sup> e.g. Ioannes Cananus, De Constantinopoli oppugnata 111: Πλὴν γὰρ ὁ τόπος καὶ σουδα καὶ πύργος πλησίον ὑπῆρχεν Κυριακῆς τῆς ἁγίας, μέσον Ῥωμανοῦ τοῦ ἁγίου καὶ τῆς Χαροῆς τε τὴν πύλιν.

<sup>95</sup> Mauricius, Arta militară (wie Anm. 93); dieser Text begegnet nicht in der jüngeren Ausgabe von Dennis (s.u.).

Einige logistische Schwerpunkte einer Militäraktion werden aufgezählt: Transport der Zelte, ihr Aufbau, schließlich die Errichtung von Wall und Graben: φοσσάτων ἢ σουδάτων ἐργασίας.

Ausgangspunkt für dieses offensichtlich nur bei Maurikios belegte Wort σουδάτων ist offenkundig das häufige Wort σοῦδα/σοῦδα<sup>96</sup> < lat. sudis, Palisade, Pfahl.

Die Bildung von σουδάτων läßt sich wohl folgendermaßen darstellen: Zu dem als Konkretum verstandenen σοῦδα, Palisade, mußte folgerichtig auch ein Wort für die „Errichtung eines Palisadenzaunes“ geprägt werden. Und dazu bot sich eben (neben anderen) auch das bereits sprachlich „etablierte“ Bildungselement -άτων an. Zur Gleichsetzung von φοσσάτων ἢ σουδάτων kam es aus einsichtigen Gründen, die sich an der Bedeutungsentwicklung von fossatum ablesen läßt: Wall und Graben (mit Palisadenzaun) > das von Wall und Graben (mit Palisadenzaun) umgebene Lager > das in diesem von Wall und Graben (mit Palisadenzaun) umgebenen Lager lagernde Heer > Heer (im Felde).

So wandelte sich der abstrakte Gebrauch von σουδάτων: „Errichtung eines Palisadenzaunes“ zur konkreten Bedeutung „Wall und Graben (mit Palisadenzaun)“, wie wir es z.B. bei dem oben genannten conventus gesehen haben.

σουδάτων ist daher als „innergriechische“ Bildung gemäß dem oben besprochenen Punkt 2) zu betrachten und als (mit Palisaden versehener) Wall/Graben zu verstehen.

Daneben aber gibt es den außermilitärisch gebrauchten Begriff ἡ σουδία = σοῦδα, Graben, bei dem die Grundbedeutung Pfahl, Palisade schon völlig verblaßt ist und die Gleichsetzung mit fossa = Graben erfolgt ist, wie wir es beim oben genannten φοσσάτων = σουδάτων gesehen haben.

In den Fragmenta versionis graecae Legum Rotharis Longobardorum regis<sup>97</sup> wohl aus dem 7. Jh. liest man:

Ἐάν τις σοῦδαν κύκλω τοῦ ἀγροῦ αὐτοῦ ποιήσῃ καὶ ἐν αὐτῇ ἐμπέσῃ ἵππος ἢ ἕτερον κτήνον καὶ ἀποθάνῃ, μὴ ἐκζητεῖσθω ὁ κύριος τῆς σουδίας, ἐπειδὴ οὐ δολίως γέγονεν ... *Si quis fossatum circa campum suum fecerit, et caballus aut quodlibet peculium periclitaverit, non requiratur ab ipso, cujus*

<sup>96</sup> Zur geradezu geschichtsmächtig gewordenen „Suda“ vgl. Suda π 1,1: Τὸ μὲν παρὸν βιβλίον Σοῦδα, οἱ δὲ συνταξάμενοι τοῦτο ἄνδρες σοφοί; Zur „Suda“-Frage vgl. e.g. E. A. HANAWALT, Suda. Dict. Middle Ages 11 (1988) 501–502; K. SIAMAKES, Ἡ Σοῦμμα(Σοῦιδας – Σοῦδα). *Βυζαντινά* 17 (1994) 83–91.

<sup>97</sup> Fragmenta versionis graecae Legum Rotharis Longobardorum regis, ed. C. ZACHARIAE. Heidelberg 1835, 78.

*fossatum esse invenitur, quia pro salvatione campi sui fecit, nam non dolose tractaverit ...*

Die bisher nur in diesem Text (ein zweites Mal im selben Absatz) begegnende Form σουδία in einem nichtmilitärischen Text ist also mit σοῦδα, Graben, gleichzusetzen, man könnte allerdings auch eine abstrahierende Note aus der Endung -ία herauslesen und „Grabenanlage“ verstehen wollen.

*Exkurs 5: τὸ σκουλάτων:* Ebenfalls bei Maurikios<sup>98</sup> begegnet im Zusammenhang mit der militärischen Aufklärung, des Spähwesens, die Formulierung Ὅ ἐν πείρα σκουλάτων δύναται ἕκ τινων σημείων, καὶ πρὶν ἢ τοὺς πολεμίους θεάσθαι, κατανοῆσαι τὸ μέτρον τοῦ πλήθους αὐτῶν ἐκ τῆς τῶν ἵππων καταπατήσεως καὶ ἐκ τῶν ἀπλήκτων αὐτῶν κτλ.

Aus dem Wortfeld lassen sich weiters folgende Wörter nennen, die zumeist mit (militärischem) Ausspähen des Feindes in Verbindung stehen, die aber auch, damit zusammenhängend, mit der Bewachung und Überwachung der eigenen Truppe zu tun haben:

ἔξσκουλκεύω, προσκουλλάτωρ, προσκουλκεύω, σκουῦλλα/σκουύλλα, σκουλκαταμεῖον, σκουλλάτωρ, σκουλκεύω.

Belege in Auswahl: ἡ σκουῦλλα, der Spähtrupp, z.B. bei Maurikios VIII 1,109: σκούλλας ἔχειν προσήκει: „Es gehört dazu, auch Spähtruppe zu haben.“

Im Chronicon Paschale 724,8 lesen wir τῇ οὖν νυκτὶ δευτέρᾳ διαφασούσης ἠδυνήθησαν αὐτῶν μονόξυλα διαλαθεῖν τὴν σκουῦλλαν ἡμῶν. Auch hier sind Späher und Sicherungskräfte der Vorhut angesprochen.

*Die Etymologie:* Bei Theophylaktos Simokattes<sup>99</sup> VI 9,14 νοθεύσαντες τῆς διαφρουράς κατημέλησαν, ἦν σκούλλαν σύνηθες τῇ πατρίῳ φωνῇ Ῥωμαίοις ἀποκαλεῖν ist eine Bewachungsfunktion und die Herkunft des Wortes aus dem Lateinischen angesprochen.

Das „lateinische“ Grundwort \*sculca, das σκουῦλλα/σκουύλλα ergeben hat, ist im Lateinischen selbst nicht mehr nachweisbar. Es finden sich lediglich exculcare<sup>100</sup>, „wachen“, das hier Pate gestanden ist, den exculator finden wir z.B. bei Vegetius.

<sup>98</sup> Das Strategikon des Maurikios, ed. G.T. DENNIS, Übers. E. GAMILLSCHEG. Wien 1981, 330,78: „Wer Erfahrung im Spähen hat, kann aus gewissen Zeichen auf die Menge der Feinde schließen, bevor er sie sieht, aus den Tritten der Pferde und aus den Lagerstellen [...]“

<sup>99</sup> Theophylacti Simocattae Historiae, ed. C. DE BOOR – P. WIRTH. Stuttgart 1972.

<sup>100</sup> Belegt bei J.F. NIERMEYER, Mediae Latinitatis Lexicon minus. Leiden 1976, s.v.

Die Herleitung läßt sich wie folgt darlegen:

An den Stamm „sculc-“ wird das verbbildende Element -ενω<sup>101</sup> angehängt, wie es bei der Bildung von Zeitwörtern aus lateinischen Wörtern sehr häufig ist. Ein anschauliches Beispiel für die „Entwicklung“ (die auch in den Bereich der Volksetymologie hineinspielt) ist *defendo*: δεφενδεύω, δηφενδεύω, διαφενδεύω, διαυθεντεύω<sup>102</sup>.

Allerdings erfolgt dieses Anhängen an ein *exculcare* in seiner „vollen“ Form \**ex-sculcare*. So ist es einsichtig, daß wir zu einem Verbum (ἐξ)σουλκεύω kommen (vgl. ἐξσουλκεύω im LBG, σουλκεύω bei Sophocles und Ducange) sowie zu *σκοῦλλα/σκούλλα*, weiters zu den Bildungen *προ/σουλκάτω*<sup>103</sup>, *προ/σουλκεύω*<sup>104</sup> (vorspähen), *σουλκαταμεῖον*<sup>105</sup> oder *σουλκάτω*<sup>106</sup>.

Im TLL s.v. *exculcator* wird durch den Hinweis „sculc-?“ die Unsicherheit in der etymologischen Erklärung von seiten der Latinisten zum Ausdruck gebracht, *exculcare* selbst (s.v. *exculco*) mit „ab ex et calco“ erklärt.

Vera Binder<sup>107</sup> weist indes überzeugend darauf hin, „daß *sculca* ein germanisches Lehnwort mit /sk/-Anlaut ist, lat. *exculcator*, wie z. B. bei Vegetius belegt, ist die Relatinisierung eines volkssprachlichen Wortes fremder Herkunft“. Vor der „schlampigen“ schriftlichen Fixierung eines *exculcator* bei Vegetius müssen \**sculca* und *exsculcator* ins Griechische gekommen sein. Die griechischen Wörter spiegeln also einen früheren sprachlichen Zustand wider. Av. Cameron<sup>108</sup> und J. Herrin erklären *σουλκάτω* mit „guardpost“.

<sup>101</sup> Vgl. e.g. ἀβστινατεύω (zu *abstinere*), ἀγραρεύω (zu *agraria*), ἀδεμπετεύω (zu *adimere*), ἀδνουμεύω (zu *ad nomen*), ἀννωνεύω (zu *annona*), ἀντιληγατεύω (zu *legatum*), ἀπληγτεύω (zu *applicare/ἀπληγτων*), βαγεύω (zu *vagari*).

<sup>102</sup> Vgl. LBG s.v. δεφενδεύω; J. DIETHART, *ZPE* 123 (1998) 171f. s.v. δηφενδεύω.

<sup>103</sup> LAMPE, DUCANGE.

<sup>104</sup> e.g. Leonis imperatoris *Tactica* III 865C.

<sup>105</sup> Av. CAMERON – J. HERRIN, *Constantinople in the Early Eighth Century: The Parastaseis Syntomoi Chronikai*. Leiden 1984, 230; *Scriptores Originum Constantinopolitanarum*, rec. Th. PREGER. Leipzig 1901–1907, 49,8.10 (not.).

<sup>106</sup> *De administrando imperio* (wie Anm. 12), 53/57; Leonis imperatoris *Tactica* I 60,825 etc.

<sup>107</sup> Vgl. V. BINDER, *Sprachkontakt und Diglossie. Lateinische Wörter im Griechischen als Quellen für die lateinische Sprachgeschichte und das Vulgärlatein*. Hamburg 2000, 186 und 226, bes. 226.

<sup>108</sup> CAMERON, *Constantinople* (wie Anm. 105), 230.

Zu σκουλακαταμείον: E. Trapp denkt an σκουλα<το>ταμείον; aber ist nicht vielleicht auch σκουλοκαταμείον denkbar? Für Av. Cameron<sup>109</sup> und J. Herrin ist es das „treasury of the guards“.

Zum Ortsnamen Σκουλόβουργο<sup>110</sup> teilte mir P. Soustal von der „Tabula Imperii Byzantini“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 14.6.2005 Folgendes mit: „Über den Ortsnamen schreibt V. Beševliev, Zur Deutung der Kastellnamen ... S. 112f.: die erste Hälfte enthält sculca, «Wache», mit einigen Literaturhinweisen. Skok hielt den Verbindungsvokal irrtümlich für einen Schreibfehler. Die 2. Hälfte ist natürlich -burgo. Zur genauen Lage von Σκ. habe ich keine Information. Die χώρα Άκρηνίσιος liegt im Nordosten Serbiens, wohl in der Provinz Dacia Mediterranea. Aquae ist angeblich das heutige Vidrovac etwa 175 km ösö. von Belgrad.“

### Ausklang

Ein durchaus entsprechendes Entwicklungsbild, das hier nur angedeutet werden kann, zeigen viele „konkrete“ Neutra auf -ατων und viele Adjektive auf -ατος.

Ausgehend von „echten“ lateinischen Formen/Grundwörtern wie emancipatus > ἐμαγκιπάτος<sup>111</sup>, inauratus > ἐνοράτος<sup>112</sup>, torquatus > τουρκουάτος<sup>113</sup> oder armatus > ἀρμάτος<sup>114</sup>, wird das längst im Griechischen verankerte Bildungselement -atus, -atum auch an griechische und lateinische Elemente und Grundwörter angehängt, wie es etwa die Wörter σκουταράτος<sup>115</sup> < σκουτάριον < scutum + -άριον (neben der „echten“ Bildung σκουτᾶτος<sup>116</sup> < scutatus), μεγαλοδουκάτος<sup>117</sup> < μεγαλοδούξ (Me-

<sup>109</sup> CAMERON, Constantinople (wie Anm. 105), 229.

<sup>110</sup> Prokop, De aedificiis IV 4,3,394.

<sup>111</sup> LBG s.v.: aus der Gewalt entlassen.

<sup>112</sup> LBG s.v.: vergoldet (πύλη).

<sup>113</sup> τουρκουάτοι στρεπτοφόροι οἱ τοὺς μανιάκας φοροῦντες, vgl. L. BURGMANN – Ch. GASTGEBER – J. DIETHART, Lexikographische Testimonia der Werke des Ioannes Lydos. *Fontes Minores* X 213–238, hier: 229,34.

<sup>114</sup> LBG s.v.: bewaffnet, Bewaffneter.

<sup>115</sup> e.g. E. MCGEER, Sowing the Dragon's Teeth: Byzantine Warfare in the Tenth Century. Washington 1995, 79–167: The *Taktika* of Nikephoros Ouranos, Chapters 56 through 65, 88,6 etc.

<sup>116</sup> e.g. Johannes Lydos, On Powers or The Magistracies of the Roman State, ed. A.C. BANDY. Philadelphia 1983, 20,10 u. 12 (Subst.).

<sup>117</sup> LBG s.v.

gas Dux) neben μεγαλοδουκικός<sup>118</sup>, παχυμουλαράτος<sup>119</sup> < μουλάριον < mula + -άριον, καλοῖππαράτος<sup>120</sup> < ἰππάριον, κυδωνᾶτον<sup>121</sup> und (οἶνος) κυδωνᾶτος<sup>122</sup> oder κρασάτον<sup>123</sup> < κρασί zeigen, um nur einige zu nennen.

---

<sup>118</sup> LBG s.v.

<sup>119</sup> Ptochoprodromos (wie Anm. 7), III 59 (12. Jh.): auf einem fetten Muli (reitend).

<sup>120</sup> LBG s.v.: gut beritten.

<sup>121</sup> LBG s.v.: Quittenkäse, Quittenbrot.

<sup>122</sup> LBG s.v.: mit Quitten versetzt.

<sup>123</sup> Ptochoprodromos (wie Anm. 7), III 128 (G): Gericht in Weinsauce.